

**Rede
des Sprechers für Medienpolitik**

Dr. Alexander Saipa, MdL

zu TOP Nr. 27

Abschließende Beratung
Für eine digitale Radiozukunft

Antrag der Fraktion der FDP - Drs. 18/1955

während der Plenarsitzung vom 21.06.2019
im Niedersächsischen Landtag

Es gilt das gesprochene Wort.

Frau Präsidentin! Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Bei dem Antrag sind wir uns alle einig, und deswegen möchte ich mich in meinen Ausführungen nur noch auf ein paar Punkte von Herrn Dr. Birkner beziehen, der eben ja schon vieles ausgeführt hat.

Nichtsdestotrotz möchte ich noch einmal deutlich machen, dass für uns auch durch die umfangreiche Anhörung im Ausschuss, die wirklich sehr gut war, noch einmal klar geworden ist, dass hierzulande Radio von den Menschen überwiegend über UKW gehört wird.

Ich finde auch, als Landespolitiker haben wir den Auftrag, deutlich zu machen, wie mit einer durchaus nicht mehr ganz modernen Technik wie DAB+ in den kommenden Jahren umzugehen ist - besonders in dem Wissen, dass sich diese Technik bisher bei uns, also bei den Verbraucherinnen und Verbrauchern hier in Deutschland, nicht durchsetzen konnte.

Die Ultrakurzwelle - UKW - ist, technisch gesehen, fast ein Relikt aus Urzeiten. 1949 ging der erste UKW-Sender des Bayerischen Rundfunks an den Start. Bis heute dominiert dieser Standard das deutsche Radio. Obwohl technisch überlegen, hat das Digitalradio einen schweren Stand: Gerade einmal 6 Prozent der Nutzer hören vorwiegend über DAB+, während UKW für fast 70 Prozent der Nutzer die Hauptempfangsart ist, wie es aus dem Digitalisierungsbericht Audio 2018 der Medienanstalten hervorgeht. Sogar das Internetradio ist mit knapp 10 Prozent als Nutzungsart verbreiteter als DAB+.

Ich finde, diese Zahlen können wir nicht ignorieren. Wir müssen Vorschläge für die Zukunft machen - auch unter dem Aspekt, dass die europäische Ebene bessere Bedingungen für DAB+ schaffen wollte und im letzten Jahr beschlossen hat, dass neue Autos künftig - ab 2021 - mit Digitalradios ausgestattet sein müssen. Es ist aber fraglich, ob sich dadurch ein Umdenken bei den Verbrauchern etabliert. Denn wenn man heute mit dem Auto durch Niedersachsen fährt - ich denke, das werden viele von uns machen; denn viele sind mit dem Auto unterwegs -, merkt man, dass der DAB+-Empfang nicht immer

ganz rund läuft. Die meisten - so war es zumindest bei mir - sind dann bestimmt wieder auf UKW oder Internetradio umgeschwenkt.

Klar ist, dass wir in Zukunft - es ist richtig, was Herr Birkner gesagt hat - ein klares Konzept brauchen; denn Internetradio kann man zwar heute schon hören, aber wir brauchen dafür dringend eine viel bessere Mobilfunkversorgung und in Zukunft natürlich auch andere Modelle mit Blick auf die Nutzung von Datenvolumen.

Ich möchte nicht weiter auf die Inhalte eingehen. Herr Birkner hat die drei Punkte, die wir fordern, genannt. Ich freue mich sehr, dass wir mit dem von uns eingebrachten Änderungsvorschlag einen Konsens aller Fraktionen im Landtag herstellen konnten. Das freut mich insbesondere deshalb, weil wir so gemeinsam zeigen, dass die Zukunft des Radios für uns sehr wichtig ist. Die Menschen hören einfach Radio, und wir wollen sie darin unterstützen, auf dem besten Weg Radio zu hören.

Vielen Dank.